

Fussnoten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Kinder – Lust & Last

Wanderausstellung. Bis 30. September 2001 im Sudhaus (Ex-Brauerei Wardeck) Basel, ab 30. November 2001 bis 6. Januar 2002 im Kornhaus Luzern. Weitere Informationen: www.kleinkinder.ch

20. September 2001, 20.15–21.30 h Auf dem Weg in die Spassgesellschaft?

Arbeits- und Freizeitverhalten der Zukunft. Vortrag von Prof. W. Schlaffke, Institut der Deutschen Wirtschaft Köln, im Kollegienhaus der Universität, Hörsaal 2, Petersplatz 1, Basel. Veranstalter: Efficiency-Klub, Basel.

16, 23. & 30. November

Forum Bildung & Beschäftigung

WissenschaftlerInnen, PraktikerInnen und Medienleute diskutieren in Bern über das laufende Nationale Forschungsprogramm «Bildung & Beschäftigung» (NFP 43). Information und Anmeldung: www.nfp43.unibe.ch

28. September bis 4. November 2001

Äpfel – Apfelsorten in der Region

Ausstellung von 50 bis 70 Apfelsorten in Zusammenarbeit mit Pro Spezie Rara. Begleitprogramm mit Führungen, Degustationen und Exkursionen. Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel.

29. August bis 11. November 2001

Denkmäler auf Zeit

Luzerner Friedhofskultur im Wandel. Sonderausstellung im Historischen Museum Luzern, Pfisterergasse 24, Luzern.

Bis 25. November 2001

Mein Name ist Hase

Ergebnisse einer neunjährigen Studie zur Entwicklung der Feldhasenbestände an verschiedenen Orten in der Schweiz. Naturmuseum St. Gallen, Museumstrasse 32, St. Gallen.

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von Dezember 2001 bis März 2001. Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: 10. November 2001.

Fussnoten

PRIORITÄT FÜR DIE ERZIEHUNG

Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen – und dieses Recht muss auf der ganzen Welt in die Tat umgesetzt werden. Dies ist die Überzeugung der Mitglieder der Organisation Ecoliers du Monde – Aide et Action, die vor 20 Jahren in Frankreich gegründet wurde und deren Schweizer Ableger vor einem Jahr – neben anderen überzeugten Personen – von der Genfer Forscherin Brigitte Galliot ins Leben gerufen wurde. Die Tätigkeit der Organisation besteht in der Vermittlung von Patenschaften für einzelne Kinder (33 Franken pro Monat) oder Schulklassen sowie in der Unterstützung von Projekten zur Entwicklung der schulischen Infrastruktur in benachteiligten Gegenden der Welt. Derzeit werden auf diese Art eine halbe Million Kinder von der Organisation unterstützt, die bereits zweimal für ihren bemerkenswerten Umgang mit den ihr zur Verfügung stehenden Geldern ausgezeichnet wurde. Aide et Action stellt sich vom 21. bis 29. September 2001 im Forum der FNAC Rive in Genf vor, ausserdem wurde sie ausgewählt, sich in diesem Jahr am Escalade-Lauf zu beteiligen, der am Samstag, dem 1. Dezember, in Genf stattfindet. Wer möchte mitmachen? Aide et Action – Sektion Schweiz, Postfach 3610, 1211 Genf 3, PC-Konto: 17-538830-8, Tel. 022/319 93 08, E-Mail: aide_action_swiss@lycos.com. Internet: www.aide-et-action.ch

BÜRGER REDEN BEI FORSCHUNGSPLANUNG MIT

Premiere in der Schweizer Wissenschaft: Zwölf Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an der Forschungsplanung 2004 bis 2007 der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag). Sie wollen «wilde Ideen», etwa die Überprüfung von Verfahren der Alternativwissenschaft, in die Planung einbringen. Die neue Zusammenarbeit ist aus dem runden Tisch Science et Cité hervorgegangen, den die Stiftung Science et Cité und die Eawag seit Februar 2000 zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft führen. Ab November 2001 ist ein weiterer runder Tisch, dann mit Vertretern einer Zürcher Gemeinde und einer St.Galler Fachhochschule, zu «Nachhaltigkeit in der Praxis» geplant.

GENE AN DIE GABEL

So heisst das erste Kochbuch der Welt über genteisch (und nicht etwa gentechnisch) veränderte Organismen. Mit Hilfe von Rezepten und provokativen Aussagen – «nur ja kein Bio» oder «her mit den Terminatorgenen» – will Hobbykoch, Forscher und Gentechnik-Befürworter Beda Stadler aufzeigen, dass es zwischen herkömmlichen und gentechnisch veränderten Lebensmitteln kaum einen Unterschied gibt. Im Vergleich zu dem, was wir bis heute zur Verbesserung unserer Lebensmittel angestellt hätten, sei die Gentechnik ein

bescheidener Eingriff. Zum Beweis liefert Beda Stadler – neben Rezepten mit mediterränem Touch – allerlei Wissenswerte über alltägliche Nahrungsmittel, beispielsweise dass wir Whisky, Pasta und vieles mehr der Pflanzenzucht mit radioaktiver Bestrahlung verdanken. Und wirbt natürlich eifrig für die – potenziellen – Anwendungsmöglichkeiten der Gentechnik von allergenfreien Crevetten bis ungiftigem Maniok.

«Gene an die Gabel» kann über Internet bestellt werden: www.internutrition.ch.

Preis: 50 Franken.

NEUE STUDIEN ZUR XENOTRANSPLANTATION

Am 1. Juli 2001 ist das neue Gesetz über die Xenotransplantation in Kraft getreten. Alle Transplantationen tierischer Organe, Gewebe oder Zellen müssen nun vom Bundesamt für Gesundheit bewilligt werden. Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung veröffentlicht dazu zwei neue Publikationen. Die erste behandelt die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen der zellulären Xenotransplantation, die zweite befasst sich mit der schweizerischen Rechtsordnung auf dem Gebiet der Xenotransplantation. Die beiden Studien sind erhältlich bei: Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung, Inselgasse 1, 3003 Bern, Tel. 031/322 99 63, E-Mail: ta@swr.admin.ch, Internet: www.ta-swiss.ch (News).